

Familienbande – vier internationale Positionen des Vonovia Award für Fotografie

Das Fotoforum Dresden zeigt vom 18. August bis 16. September 2023 die Fotoausstellung „Familienbande“. Diese Gruppenausstellung vereint Werke von vier internationalen Fotografinnen und Fotografen, die auf kraftvolle und visuell-erfrischende Weise familieninterne Beziehungen in den Blick nehmen, den Prozess des Fotografierens gekonnt hinterfragen und das stärkende Potential der Fotografie unterstreichen.

Die Ausstellung präsentiert die Arbeiten von Charlott Cobler, Francesca Hummler, Rafael Raigón Lozano und Anya Tsaruk, die alle Teilnehmende des Vonovia Awards für Fotografie waren. Alle Fotografierenden bringen ihre einzigartige Perspektive auf Familienbeziehungen ein. Gemeinsam schaffen sie eine faszinierende Vielfalt an visuellen Erzählungen.

Rafael Raigón Lozano und **Francesca Hummler** zeichnen sich durch ihre intensive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten während des Entstehungsprozesses ihrer fotografischen Serien aus. In „Unsere Puppenstube“ (2021 - fortlaufend) visualisiert Francesca Hummler gemeinsam mit ihrer Adoptivschwester Masantu eindrücklich gesellschaftlich motivierte wie innerfamiliäre Spannungen in ihrer deutsch-amerikanischen Familie. Die gemeinsam inszenierten Bilder bieten eindrucksvolle Einblicke in die Dynamik einer Großfamilie. In „Jo soi papa“ (2019) gibt **Rafael Raigón Lozano** seine Kamera aus der Hand und wird selbst zum Subjekt der Fotografien. In humorvollen Momentaufnahmen erleben wir die Vater-Kind(er)-Beziehung in häuslicher Umgebung aus der Sicht und in Regie der Heranwachsenden. Diese beiden Serien laden das Publikum dazu ein Familienstrukturen zu entdecken und bestehende Vorstellungen von Rollen innerhalb von Kernfamilien zu überdenken.

Charlott Cobler setzt in ihrer Serie „Eine unumstößliche Verbindung“ (2018) auf konzentrierte Formate im klassischen Schwarz-Weiß. Ihre repräsentativen Aufnahmen zeigen Portraits von Geschwistern (im direkten Blick) an selbstgewählten Orten, die für ihre Beziehung von besonderer Bedeutung sind. Durch das Fotografieren an diesen symbolträchtigen Orten wird dem persönlichen Erinnern der Geschwister eine fotografische Evidenz gegenübergestellt: Die tiefe Verbindung der Geschwister wird visuell zum Ausdruck gebracht.

Auch **Anya Tsaruk** nimmt uns in „Mother Land“ (2022) mit in ihre persönliche Welt und lässt uns in farbigen Aufnahmen teilhaben an intensiven, schmerz- wie lustvollen Momenten in der Beziehung zwischen ihr und ihrer Mutter. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, erzählt diese Arbeit in intimen fotografischen Detailaufnahmen und in begleitender Musik vom Hoffen und Bangen, vom Alltag in der Emigration, dem Zusammenleben und der innigen Beziehung von Mutter und Tochter in Berlin.

Die Werke der vier Fotografinnen und Fotografen schaffen einen vielschichtigen Dialog über die Vielfalt, Komplexität und Stärke von Kernfamilien. Das Fotoforum Dresden lädt alle Interessierten herzlich ein, die Fotoausstellung „Familienbande“ zu besuchen. Die Ausstellung ist kostenlos, barrierearm und für alle Altersgruppen geeignet.

Fotoforum

DRESDEN

Vernissage: 17.08.2023, 19:00 Uhr

Die Laudatio zur Ausstellung hält der renommierte Fotograf und Mitglied der Fachjury des Vonovia Award für Fotografie: Peter Bialobrzeski (Hamburg)

Ausstellung: 18.08. - 16.09.2023

Salon: 01.09.2023, 19:00 Uhr, Prof. Nina Röder im Gespräch mit Michael Kalinka

Fotoforum Dresden

Neustädter Markt 12, 01097 Dresden

Geöffnet

Do. und Fr. 16 – 19 Uhr, Sa. 12 – 16 Uhr, an Feiertagen geschlossen, Eintritt frei

Kurzbiografien

Rafael Raigón Lozano studierte Sportwissenschaften an der Universität Granada und Theaterwissenschaften an der ESAD Córdoba. Der Andalusier lebt als Sport- und Theaterlehrer in Berlin. Fotografie begleitet ihn in seiner Freizeit. Rafael Raigón Lozano ist Preisträger des Kunstpreises Fotografie, Lotto Brandenburg 2018. Arbeiten von ihm waren bisher in Ausstellungen in Deutschland, Spanien, Kroatien, Italien und Polen, sowie im Rahmen des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE 20 19 im Kunstmuseum Bochum zu sehen.

Instagram: @rafaraigon

Charlott Cobler studierte Fotografie an der Ostkreuzschule in Berlin. Ihren Abschluss machte sie in der Klasse von Werner Mahler. Sie arbeitet als freie Fotografin in Berlin. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Porträtfotografie. Zwischenmenschliche Beziehungen mit fotografischen Mitteln sichtbar zu machen, ist ihr ein besonderes Anliegen. Ihre Arbeit „Eine unumstößliche Verbindung“ wurde 2020 im Rahmen des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE in der Städtische Galerie KUBUS Hannover sowie dem Kunstmuseum Bochum gezeigt. www.charlottcobler.com

Francesca Hummler ist eine Fotografin aus San Diego, Kalifornien. Sie studierte Medienkunst an der University of California (USA) und Fotografie am Royal College of Art in London (England). Sie interessiert sich für Identitätsfragen und nutzt hierfür ihre persönlichen Erfahrungen. Sie ist Preisträgerin des Carte Blanche Students der Paris Photo, sowie des Nachwuchspreisträgerin des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE 2022. „Unsere Puppenstube“ wurde als Einzelausstellung in der Galerie Ex-Pfeiffer (Erlangen) gezeigt und war u.a. im Sprengel Museum Hannover zu sehen. francescahummler.com

Anya Tsaruk ist eine ukrainische Fotografin. Sie lebt in Berlin. Nach der vollumfänglichen russischen Invasion in der Ukraine am 24.2.2022, konzentriert sich ihre Arbeit auf die Dokumentation der Kriegsfolgen in ihrem Heimatland. Mit der Fotografie möchte sie das Bewusstsein für den Krieg und die erzwungene Migration als eine seiner Folgen schärfen und die Widerstandsfähigkeit und Stärke der Betroffenen würdigen. „Mother Land“ wurde in Gruppenausstellungen in Berlin, London und in Lahti (Finnland) gezeigt, sowie im Rahmen des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE 2022 im Sprengel Museum Hannover ausgestellt. anyatsaruk.com

Weitere Informationen

www.award.vonovia.de
www.fotoforumdresden.de
anyatsaruk.com
www.charlottcobler.com
francescahummler.com

Über den Vonovia Award

Der Vonovia Award für Fotografie wurde 2017 ins Leben gerufen und ZUHAUSE ist seit der ersten Ausschreibung Thema des Preises, das die Künstlerinnen und Künstler dabei stets mit eigenem künstlerischem, dokumentarischem oder investigativem Anspruch neu interpretieren. Der Award fungiert damit auch als ein Seismograph, der den Bedeutungswandel eines sowohl politisch als auch kulturell geladenen Begriffs aufzeichnet. Die Auswahl der Preisträger:innen erfolgt über eine unabhängige, hochkarätige Fachjury aus den Bereichen Fotografie, Journalismus, Kunst und Lehre sowie der Immobilienbranche.

Über das Fotoforum

Das Forum für zeitgenössische Fotografie Dresden e.V. wurde 2015 von engagierten Fotografen, Kunstwissenschaftlern, Kunstsammlern, Pädagogen, Künstlern und anderen an Fotografie Interessierten gegründet. Ziel ist es, Bildung, Kultur und Kunst auf dem Gebiet der zeitgenössischen Fotografie zu fördern und die Bedeutung der fotografischen Geschichte Dresdens in Erinnerung zu halten. Dazu veranstaltet das Fotoforum Dresden Ausstellungen in eigenen Räumen, informiert und diskutiert in fotografischen Salons aktuelle Trends und bewahrt in Kursen und Weiterbildungsveranstaltungen die Kulturtechniken der Fotografie. Durch Vernetzung und Kooperation auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene trägt das Fotoforum, aufbauend auf dem reichhaltigen fotografischen Erbe Dresdens, zur Weiterentwicklung zeitgenössischer Fotografie bei. In diesem Sinne ist das Fotoforum eine feste kulturelle Größe in Dresden.

Pressekontakt Birgit Ittershagen-Hammer

birgit-ittershagen-hammer@t-online.de

www.fotoforumdresden.de

Vorstand Michael Kalinka, Günter Starke, Georg Knobloch

Pressefotos + Captions



Copyright: aus Rafael Raigón Lozano,
Jo soi papa, 2019



Copyright: aus Francesca Hummler,
Unsere Puppenstube, 2021

Webformat: jpg, 72 dpi, 2400 pixel (kurze Seite)